

Naruto - im Bann des [roten Mondes]

ich bin am Ende mit meinen Ideen... sry

Von KeksFrosch

Kapitel 5: Jinchuuriki

Sakura konnte nicht schlafen. Sie wälzte sich lange unruhig hin und her und beschloss dann in der Küche einen Schluck zu trinken. Auf ihrem Weg durch das dunkle Haus hörte sie Naruto in der Stube schnarchen. Wenigstens er kann schlafen, dachte sie. In der Küche traf sie auf Kira. „Bist du auch noch wach, Sakura“, fragte er sie. Sakura setzte sich zu ihm an den Küchentisch. „Du machst dir Sorgen um Yuki, oder?“, fragte sie. Er nickte und sah aus dem Fenster. „Ich konnte ihr Charka eben noch spüren...“ Sakura sah ihn verwirrt an. „Es ist verschwunden.“ „Oh...“, Sakura fühlte einen Schauer durch ihren Körper laufen, Kira sah das. „Mach dir keine Sorgen. Vielleicht unterdrückt sie es nur oder ist zu weit weg.“, er versuchte sie aufzumuntern und Sakura bemerkte, dass er auch versuchte sich selbst zu überzeugen. Was ihm nicht sonderlich gut gelang.

Er stand auf und nahm eine Thermoskanne von der Spüle und schenkte sich etwas ein. „Mochtest du auch einen Tee, Sakura?“ „Ja, gerne.“

So saßen sie da und tranken gemeinsam einen Kamillentee, bis Kira seine Tasse abstellte und aufmerksam den Kopf drehte. „Was ist, Kira-sama?“ „Yukis Chakra, wenn auch nur ganz schwach...“

Als Yuki das Bewusstsein wieder erlangte, spürte sie einen kalten Luftzug aber auch Wärme. Sie öffnete mühsam die Augen, sie fühlte sich unglaublich schwach. Sie blickte in Itachis Gesicht, er sah sie nicht an. Itachi hielt sie in seinen Armen, während er in Ninjageschwindigkeit durch einen dunklen Wald huschte. Ein Arm unter ihren Knien, einen an ihrem Rücken, ihr Kopf lehnte an seiner Schulter.

Yuki konnte nicht behaupten, dass sie sich in dieser Situation sicher fühlte. Sie konnte aber nicht sagen, dass es sich schlecht anfühlte.

Sie wollte sich eine Haarsträne aus dem Gesicht wischen, doch schaffte sie es nicht ihren Arm zu heben, er zuckte nur kurz. Yuki überlegte, ob das die Nachwirkungen der orangen Flüssigkeit waren. Durch das Zucken bemerkte Itachi, dass Yuki aufgewacht war. Er sah sie nur kurz an und blickte dann wieder auf den Weg.

Yuki überlegte einen Moment, dann kam ihr eine Idee. Sie schloss die Augen und schlagartig entspannte sich ihr Körper. Sie merkte nicht mehr, wie Itachi sie überrascht ansah.

Kira lag wieder in seinem Bett, nach dem Tee mit Sakura fühlte er sich besser. Außerdem konnte er Yukis Chakra wieder wahrnehmen. Kira kuschelte sich in sein Kissen, er vermisste seine große Schwester, vor allem seit Shujins Tod waren sie unzertrennlich.

Er drehte sich auf die Seite und starrte aus dem Fenster, der rötliche Vollmond schien auf sein Bett. Kira überlegte, dass er jetzt wahrscheinlich mit Yuki auf dem Dach des Hauses sitzen würde, das taten sie oft bei Vollmond. Er verdrängte den Gedanken. Sie war nicht hier.

„Brüderchen?“

Kira setzte sich ruckartig auf. Am Fußende seines Bettes stand Yuki. Sie war so durchschimmernd wie ein Geist. Sie ging ums Bett herum und setzte sich auf die Kante, belustigt über den verwirrten Blick ihres Bruders. „Du siehst aus, als hättest du einen Geist gesehen.“, sagte sie lachend, ihre Stimme klang wie aus weiter ferne. Kira begriff langsam, was er sah. Die Yuki an seinem Bett war tatsächlich so etwas wie ihre Seele, doch war sie nicht tot. Kira kannte diese Technik, Yuki hatte ihren Geist schon öfters zu ihm geschickt. „Wie...?“, stotterte er. „Ich hab nicht viel Zeit. Er weiß bestimmt schon, dass etwas nicht stimmt.“ „Wer? Yuki, wo bist du?“ Sie schüttelte den Kopf. „Nein. Es ist meine Schuld.“ Kira blickte immer verwirrter. „Erinnerst du dich an den Tag, an dem Shujin beinahe gestorben wäre?“ Er nickte. „Ich habe damals etwas versprochen...“, Yuki senkte den Blick. „Yuki! Du musst doch nicht...!“, rief Kira. Sie lächelte ihren kleinen Bruder sanft an. „Sie wollen Koori, das Sanbi.“ „Akatsuki?!“ „Du hast es erfasst...“

Ein Ruck ging durch Yukis Abbild und für einen Augenblick löste sie sich auf, als sie dann wieder erschien war sie noch durchscheinender als zuvor. „Er löst mein Jutsu...“, Yuki beugte sich vor und strich ihrem Bruder durch die Haare. Ihre Finger glitten durch sie hindurch, ohne sie zu berühren. „Auf Wiedersehen, Brüderchen.“

Yuki war verschwunden. Kira saß einfach nur da, unfähig sich zu rühren. Es vergingen Minuten ohne eine Reaktion seinerseits. Erst als eine dunkle Gestalt auf seinem Fensterbrett erschien, drehte er langsam den Kopf. „Ich hab Yukis Chakra hier gespürt. Was ist passiert, Kira?“, fragte Setsuna und kletterte durch das Fenster in Kiras Zimmer. Kira sah zu wie Setsuna sich auf die Bettkante setzte, genau da wo eben noch Yuki gesessen hatte. Seine sonst so kalten Gesichtszüge waren etwas aufgetaut. „Nun zier dich nicht so. Erzähl endlich was passiert ist.“ Und Kira erzählte...

Yuki riss die Augen auf, sie zitterte am ganzen Körper. Sie hatte ihre letzten Kräfte gegeben um mit Kira zu sprechen. Itachi kniete vor ihr, er hatte ihr zwei Finger auf die Stirn gelegt und konzentriert die Augen geschlossen. Als sie die Augen öffnete, tat er es ihr gleich. Itachi blickte sie einen Momentlang an und setzte sich dann ein paar Meter weiter an ein kleines Feuer. Yuki setzte sich auf und sah sich um. Sie befanden sich in einer kleinen Höhle, dank des Feuers war es angenehm warm. Trotzdem stand sie schwankend auf und setzte sich, ihrem Entführer gegenüber, näher ans Feuer heran.

Sie starrte ihn an. Viele Fragen gingen ihr durch den Kopf, doch sie stellte ihm nicht eine, er würde ja doch nicht antworten. Yukis Gedanken wurden von einem lauten Knurren unterbrochen, ihr Magen verlangte nach Nahrung. Yuki reagierte nicht

darauf, sie verdrängte es einfach.

Sie beobachtete, wie Itachi hinter sich griff und etwas aus seiner Tasche holte. Er warf es übers Feuer und Yuki fing es auf. Es war ein Brötchen! Yuki schluckte schwer. Sollte sie wirklich? Doch ihr Magen war stärker.

Yuki schlang das Brötchen mit wenigen Bissen hinunter. Danach war ihr Magen zufrieden und sie lehnte sich mit hinter dem Kopf verschränkten Händen an die Höhlenwand hinter ihr. Yuki schloss die Augen und horchte in sich hinein.

Kooris tiefe grollende Stimme war deutlich zu hören. „Dann werden sich unsere Wege wohl bald trennen.“, sagte Koori. „Hast du etwa Angst?!“, neckte ihn Yuki. „Nein. Du bist diejenige, die Angst haben sollte. Dein Leben steht auf dem Spiel, nicht meins.“ Als Yuki schwieg sagte Koori: „Lass mich raus. Mit mir kannst du fliehen.“ Yuki schwieg weiter. Das Sanbi verlor die Geduld und Yuki spürte, wie es sich in ihr Bewusstsein drängte. „Mach doch was du willst...“, sie legte jeden Widerstand ab und ließ Koori gewähren.

In der Höhle schlug Yuki die Augen auf, doch waren es nicht länger ihre Augen. Koori starrte hasserfüllt zu Itachi hinüber. Die Pupillen zu Schlitzeln verengt. Chakra umhüllte sie und es wurde zunehmend dichter, bis Yukis Körper dahinter kaum noch zu erkennen war.

Koori machte einen Satz aus der Höhle. Itachi folgte ihm. Koori ließ sich auf alle vier nieder und seine drei Schwänze zuckten. Itachis Sharingan durchbohrten das Jinchuuriki. „Das Sanbi. Koori, der Eiswolf.“, sagte Itachi kalt und sachlich. Koori gab ein knurrendes Lachen von sich und griff an.

Itachi wich seiner Pranke geschickt aus, er hatte keine Waffe gezogen. „Wehr dich gefälligst!“, rief Koori und schnappte nach dem Uchiha. Wieder wich er nur aus.

Das ging eine ganze Zeit so weiter und Koori spürte, das Yukis geschwächter Körper das nicht mehr lange aushalten würde. Das Jinchuuriki fluchte. Es hatte erkannt was der Akatsuki vorhatte. Nämlich, dass Koori sich auf Grund von Yukis Zustand zurückverwandelt.

Das Sanbi legte all seine Kraft in den nächsten Angriff. Es schnellte auf Itachi zu, dieser machte einen Schritt zur Seite und versetzte Koori einen festen Tritt. Das Jinchuuriki wurde mit voller Wucht in die kleine Höhle und dort gegen die Wand geschleudert. Koori ging zu Boden, sein Chakra wurde schwächer. Yuki kam wieder zum Vorschein, dann war Koori ganz verschwunden.

Yuki drückte sich vom Boden hoch auf alle vier, ihr Atmen ging schwer. Sie fluchte innerlich. Sie hatte gewusst, dass das so enden würde und doch hatte sie Koori nicht aufgehalten.

Yuki spürte wie sie am Kragen gepackt wurde und wie Itachi sie wieder auf die Beine zog. Er drückte sie gegen die Wand, seine Finger schlossen sich fest um ihren Hals, sie schaffte es nicht einmal die Arme zu heben um Widerstand zu leisten. Sein Blick war eiskalt. „Versuch das nicht noch einmal.“, seine Stimme war ebenfalls kalt und beherrscht wie immer. Itachis Griff lockerte sich und Yuki stürzte, da sie sich nicht mehr alleine auf den Beinen halten konnte, zu Boden. Mühselig rollte sie sich, weg von der Wand, auf den Rücken. Yuki versuchte sich aufzusetzen, doch gelang ihr das nicht.

Als Kira zu Ende erzählt hatte, kratzte sich Setsuna nachdenklich am Kopf. „Hmm... Ein Versprechen? Ich weiß von nichts.“ Kira stand auf und sah wieder aus dem Fenster.

„Ich meine sie hat mal gesagt, sie hätte ihre Seele verkauft um Shujin zu retten. Sieht aus als hätte sie das ernst gemeint...“ Kira zitterte ein wenig. Setsuna zögerte kurz, dann stand er auf und legte Kira seine Hand auf die Schulter. „Das wird schon wieder. Jetzt werd nicht gefühlsduselig, damit kann ich nicht umgehen.“ Jetzt musste Kira lachen. „Stimmt kannst du nicht... Danke.“, fügte er dann noch hinzu. „Jetzt leg dich hin und schlaf. Wir werden morgen vielleicht schon wissen wo sie ist. Dann musst du fit sein.“ Satsuna winkte noch einmal und verschwand denn, wie er gekommen war durch das Fenster. Kira legte sich wieder aufs Bett. Endlich schlief er ein...

so das war das fünfte Kapitel... eigentlich passiert noch viel mehr, aber ich wollte, dass alle Kapitel ungefähr gleich lang sind^^ (ich habs gekürzt, der Rest kommt im sechsten)

Hoffe ihr lest fleißig weiter^^ und gebt Kommiss :)

eure Latishja